

Literaturbelege im Text und Erstellen des Literaturverzeichnisses

Der Kurzbeleg im Text erfolgt in Klammern (Goffman 1996, 13) und weist zwischen Namen und Jahreszahl kein Komma und vor der Seitenangabe kein „S.“ auf. Zwei oder mehr Autorinnen und Autoren werden im Literaturverzeichnis durch „/“ von einander getrennt, in den Kurzbelegen im Text werden nur zwei Autoren genannt (Friebertshäuser/Langer 2010), bei mehr als zwei Autorinnen oder Autoren erfolgt die Abkürzung durch „et al.“ nach der Nennung des ersten Autors (Herle et al. 2010). Im Literaturverzeichnis erscheinen jedoch immer alle Autorinnen und Autoren.

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch sortiert. Die zweite und jede weitere Zeile einer Literaturangabe soll eingerückt sein. Die eingerückten Absätze innerhalb einer Literaturangabe erreichen Sie, indem Sie (bei Word) das Literatur-Verzeichnis markieren, unter "Format" "Absatz" und dort bei "Extra" die Einstellung "Hängend" wählen.

Bei unselbstständigen Veröffentlichungen ist die genaue Angabe der Seiten, über die sich der Aufsatz erstreckt, unerlässlich. Wurde die unselbständige Veröffentlichung nicht in einer Zeitschrift gedruckt, sondern etwa in einem Handbuch oder einem Lexikon oder ähnlichem, ist noch der Herausgeber des Werkes anzugeben. Im Fall von Internetveröffentlichungen tritt das genaue Datum der Entnahme aus dem Netz an die Stelle der Seitenangabe.

Bei vor vielen Jahren erstmals erschienenen, geschichtlich bedeutenden oder in ihrer Wirkung maßgeblichen Veröffentlichungen (z.B. auch von längst verstorbenen Autoren) ist es angebracht, im Literaturverzeichnis das Jahr der Erstveröffentlichung zu erwähnen (vgl. Weber 1993).

Alle weiteren Formalia des Literaturverzeichnisses sind den folgenden Beispielen zu entnehmen:

- Bohnsack, R. (2008): Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden. 7. Auflage. Opladen.
- Bortz, J./Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. 4. Auflage. Berlin.
- Friebertshäuser, B./Langer, A. (2010): Interviewformen und Interviewpraxis. In: Friebertshäuser, B./Langer, A./Prenzel, A. (Hg): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Auflage. Weinheim, 437-455.
- Friebertshäuser, B./Langer, A./Prenzel, A. (2010)(Hg): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Auflage. Weinheim.
- Hechler, O. (2010): Pädagogische Beratung. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online http://www.erzwissonline.de/fachgebiete/behinderten-und_integrationspaedagogik/beitraege/11100050.htm?qryHigh=oliver%20hechler, 29.04.2013.
- Herle, M./Kade, J./Nolda, S. (2010): Erziehungswissenschaftliche Videographie. In: Friebertshäuser, B./Langer, A./Prenzel, A. (Hg): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Auflage. Weinheim, 599-619.
- Weber, M. (1993): Die protestantische Ethik und der "Geist" des Kapitalismus. Bodenheim (Original 1904/05).